

Wörter: idiomatische Wendungen

Grammatik: Indefinitpronomen

Kommunikation: *jemanden ansprechen // Gemeinsamkeiten herausstellen // Kontakt etablieren // Wohlbefinden ausdrücken // Unbehagen ausdrücken // Zweck und Nutzen beschreiben // Strategien und Vorgehensweisen beschreiben // auf etwas Bezug nehmen und ausführen*

Lektion 13: Netzwerke: Kontakte knüpfen und pflegen

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–3, Fit für Lektion 13: Wörter: Wortfeld <i>Charaktereigenschaften</i> Grammatik: Indefinitpronomen (<i>irgendjemand, man, niemand, irgendwer, irgendein-, irgendwelch-; alle, jeder</i>)		
Vor dem Öffnen des KB		Schreiben Sie das Verb <i>netzwerken</i> an die Tafel und fragen Sie die TN, was es bedeuten könnte. Sammeln Sie Stichworte im PL (<i>Beziehungen / Kontakte knüpfen und pflegen, Kooperation, etc.</i>). Die TN arbeiten weiter in GA und finden fünf Tipps für das Knüpfen und Pflegen von beruflichen Kontakten (<i>sich in einem sozialen Netzwerk anmelden, auf Konferenzen / Jobmessen gehen, Workshops besuchen, an Afterwork-Veranstaltungen teilnehmen, etc.</i>). Die Tipps werden im PL besprochen. Dann tauschen sich die TN in PA darüber aus, wann und wie sie zuletzt einen neuen beruflichen Kontakt (bzw. Kontakte an der Uni / in der Schule) geknüpft haben.
1		Die TN arbeiten in PA. Sie beschreiben das Einstiegsbild, lesen die Ankündigung und sammeln Ideen, worüber sich die Personen auf dem Bild unterhalten könnten. Anschließend erklären sie die Bedeutung der Begriffe <i>Networking</i> und <i>Get-together</i> . Bei Bedarf recherchieren sie die Erklärungen und verfassen ihre Definitionen. Zum Schluss kommen sie mit einem anderen Paar zusammen und tauschen sich aus. Tipp: Weisen Sie die TN darauf hin, dass es u.a. im beruflichen Kontext oft Anglizismen gibt. Die TN können weitere Beispiele dazu nennen (<i>Meeting, Deadline, Feedback, Brainstorming, Teamwork, etc.</i>). Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der TN, ihr plurilinguales Wissen zu aktivieren und ihre plurilinguale Kompetenz auszubauen. Tipp: Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal an einem <i>Get-together</i> teilgenommen haben und wie ihre Erfahrungen damit waren. Die TN äußern sich dazu im PL.
2a	Kärtchen	Die TN arbeiten zunächst in GA. Sie stellen sich vor, dass sie bei einem <i>Get-together</i> auf einer Messe sind und überlegen, wie sie jemanden ansprechen würden. Sammeln Sie die Ideen im Plenum und notieren Sie die Zurufe an der Tafel. Anschließend vergleichen die TN ihre Ideen mit den Redemitteln im KB. Tipp: Sie können dazu ein Tool zur kollaborativen Textarbeit (DIGITALE TOOLS) oder ein Umfragetool nutzen (DIGITALE TOOLS), um die Ideen in Form einer Wortwolke darzustellen. Diese Aufgabe baut auf einem plurikulturellen Repertoire auf. Tipp: Sie können, um die Arbeit mit den Redemitteln zu vertiefen oder als Vorbereitung, die Redemittel auf einzelne Kärtchen schreiben, an die TN verteilen und den drei Kategorien zuordnen lassen.

		<p>Die TN lesen anschließend die Situationen 1–4 im KB und wählen für jede dieser Situationen 1–2 Redemittel, die ermöglichen, in der jeweiligen Situation ins Gespräch zu kommen.</p> <p>AB 4</p>
2b	4 DIN-A4-Blätter	<p>Schreiben Sie die Situationen 1–4 auf einzelne Blätter und legen Sie sie in vier Ecken des Kursraums. Die TN gehen in Paaren von einer Ecke zu der anderen und führen jeweils zwei Dialoge, sodass sie in beiden Rollen auftreten. Zu jeder Situation können Sie Freiwillige bitten, ihren Dialog im PL vorzuspielen. Sie können als Hilfestellung die Redemittel aus a mit der iV einblenden.</p> <p>Alternativ: Die TN könnten zu jeder Situation passende Dialoge mit selbstgemachten Fotos in Form eines Comics erstellen. Sie nutzen dazu ein Tool zum kreativen Geschichtenerzählen (DIGITALE TOOLS).</p> <p>Diese Aktivität baut auf einem plurikulturellen Repertoire auf.</p> <p>Kulturelles Lernen: Sie können in diesem Zusammenhang auf den Aspekt der nonverbalen Kommunikation eingehen: Worauf sollte man bei der Begrüßung und im Verlauf des Gesprächs mit fremden Personen achten (Augenkontakt, körperliche Distanz zwischen den Gesprächspartnern), um kulturelle Missverständnisse zu vermeiden. z. B. wird direkter Augenkontakt in manchen Ländern oft als Zeichen von Vertrauen und Interesse angesehen. In anderen Kulturen hingegen könnte zu intensiver Augenkontakt als aggressiv oder unangenehm empfunden werden; In einigen Kulturen wird eine gemäßigte körperliche Distanz bevorzugt, in anderen könnte wiederum ein engerer persönlicher Raum normal sein.</p> <p>Wenn Ihre TN das Thema interessiert, könnten Sie ein kleines Experiment durchführen. Bitten Sie die TN, sich zu zweit gegenüber aufzustellen. Die Paare vergleichen, in welcher Entfernung voneinander sie sich aufgestellt haben (Gibt es Unterschiede?). Anschließend tauschen sie sich darüber aus, welche Entfernung für sie komfortabel war. Lassen Sie sie auch reflektieren, ob Sie Fremde, Familienmitglieder oder Bekannte in ähnlichen Distanzzonen tolerieren würden.</p>
3a	CD 4.01	<p>Die TN lesen die Beschreibung. Fragen Sie die TN, ob sie wissen, was ein <i>Open-Mic-Beitrag</i> ist (eine Gelegenheit, bei der jeder, der möchte, auf eine Bühne gehen kann, um vor einem Publikum aufzutreten. Es gibt keine Vorauswahl, kein festes Programm, aber jeweils einen Rahmen wie Poesie, Stand-up-Comedy usw. Die Bühne steht allen offen, die sich ausprobieren oder etwas mitteilen wollen). Fragen Sie die TN, ob sie an einer <i>Open-Mic</i>-Veranstaltung teilgenommen haben. Die TN sprechen über ihre Erfahrungen im PL.</p> <p>Tipp: Bei Bedarf lassen Sie die TN erklären, was <i>etwas lässt sich nicht schönreden</i> bedeutet (Man kann eine unangenehme oder negative Situation nicht durch Worte besser oder harmloser darstellen. Egal, wie man es formuliert, die Realität bleibt unangenehm oder schlecht).</p> <p>Die TN hören Teil 1 des <i>Open-Mic</i>-Beitrags und machen Notizen, welche Einstellung Miriam zum Thema Netzwerken hat und über welche Erfahrungen sie berichtet. Die Ergebnisse werden im PL besprochen.</p>
3b	CD 4.02	<p>Schreiben Sie die Namen der drei Networking-Typen an die Tafel, gehen Sie bei Bedarf auf die Bedeutung der Adjektive <i>hartnäckig</i> und <i>effizient</i> ein, um sie deutlich voneinander abzugrenzen (der Unterschied: Eine hartnäckige Person verfolgt unermüdlich ein Ziel, unabhängig vom Aufwand, während eine effiziente Person darauf abzielt, ein Ziel mit minimalem Einsatz von Zeit und Ressourcen zu erreichen). Lassen Sie die TN in GA Vermutungen anstellen, wie diese Networking-Typen bei einem Get-together auftreten und</p>

		<p>agieren. Die Vermutungen werden im PL verglichen. Sie können einige Stichpunkte an der (interaktiven) Tafel festhalten.</p> <p>Anschließend lesen die TN die Beschreibungen 1–6. Ermutigen Sie die TN dabei, die ersten Zuordnungen vorzunehmen. Dann hören die TN Teil 2 des <i>Open-Mic</i>-Beitrags und ordnen die Beschreibungen zu (bzw. verifizieren ihre Vermutungen). Die Ergebnisse werden in PA verglichen. Zweifelsfälle werden im PL besprochen.</p> <p>Alternativ: Zur Vertiefung hören die TN den Beitrag erneut. Davor werden die TN in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe befasst sich mit je einem Networking-Typ. Die Gruppenmitglieder notieren typische Merkmale und Verhaltensweisen des übernommenen Typs. Die Notizen werden in der Gruppe verglichen und in Form einer Mindmap (DIGITALE TOOLS) zusammengefasst. Danach bilden die TN Wirbelgruppen, in denen Typ 1, 2, 3 vertreten sind. Jedes Gruppenmitglied präsentiert mithilfe der Mindmap, die zu seinem Typ gesammelten Informationen.</p> <p>AB 5</p>
4		<p>Fragen Sie die TN, wie sich Miriam generell beim Netzwerken fühlt. Führen Sie in dem Kontext den Begriff <i>Unbehagen</i> ein (<i>Unbehagen</i> ist ein unangenehmes Gefühl, bei dem man sich unsicher, unwohl oder beunruhigt fühlt). Fragen Sie die TN, ob sie Miriams Unbehagen nachvollziehen können. Die TN lesen die Redemittel und tauschen sich in GA darüber aus, wie es ihnen selbst geht, wenn sie fremde Personen ansprechen.</p> <p>Eine andere Möglichkeit für den Austausch ist der Reißverschluss (→ Methoden).</p> <p>AB 6–9 (Wortbildung: Zusammengesetzte Verben)</p>
5a		<p>Die TN lesen die grau unterlegten Ausdrücke und die Aussagen 1–6. In EA ordnen sie den Aussagen die Ausdrücke zu. Bei Bedarf können sie auf ein (Online-)Wörterbuch zurückgreifen. Die Zuordnung wird im PL verglichen. Die TN formulieren die Sätze um und vergleichen sie in PA.</p> <p>AB 10</p>
5b	Kärtchen	<p>Die TN arbeiten in PA. Sie stellen einander die Fragen 1–6 und beantworten sie.</p> <p>Die Aktivität kann auch nach der Methode Geben & Nehmen (→ Methoden) erfolgen. Dafür werden die Fragen einzeln auf Kärtchen geschrieben und an die TN verteilt. Bei größeren Gruppen wiederholen sich die Fragen.</p> <p>Binnendifferenzierung: In schnelleren Gruppen können die TN mit den Ausdrücken aus 5a eigene Fragen formulieren.</p>
6a	Kärtchen	<p>Die TN lesen die Aussagen 1–6 aus dem <i>Open-Mic</i>-Beitrag und ordnen ihnen die Bedeutung a–f zu. Die Ergebnisse werden im PL verglichen.</p> <p>Tipp: Zur Einübung der neuen Ausdrücke können die TN in PA ein Memo-Spiel machen, indem sie die Ausdrücke auf separate Kärtchen schreiben (z. B. <i>mit Leib // und Seele</i>) und spielen. Die TN können die Anzahl der Ausdrücke erweitern, indem sie zusätzlich die Nomen-Verb-Verbindungen aus 5a dazu nehmen. Nach dem Spiel können die TN für ihre Partnerin / ihren Partner Lückensätze mit den geübten Ausdrücken formulieren.</p> <p>Alternativ: Die TN schreiben zu zweit eine Geschichte bzw. einen Dialog mit mindestens drei der neuen Ausdrücke aus a. Die Ergebnisse werden im PL vorgestellt. Die TN können ihre Dialoge auch in eine Aufgabe für ein anderes Paar umwandeln, indem sie die Ausdrücke durch die Umschreibungen aus a ersetzen. Die Aufgaben werden getauscht und die Lösung am Ende gegenseitig kontrolliert.</p> <p>AB 11</p>

6b		<p>Die TN lesen das Beispiel und suchen in GA ähnliche Ausdrücke in anderen ihnen bekannten Sprachen. Die Beispiele werden im PL vorgestellt.</p> <p>Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der TN, ihr plurilinguales Wissen zu aktivieren und ihre plurilinguale Kompetenz auszubauen.</p>
7	Erklär-Clip zur Grammatik	<p>Die TN lesen die Aussagen 1–6 und die Regel. Anschließend ergänzen sie diese mit den passenden Indefinitpronomen. Die Lösung wird im PL verglichen.</p> <p>Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden.</p> <p>Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen über Indefinitpronomen im Anhang (→ Grammatik 1.1).</p> <p>AB 12–13</p>
8		<p>Die TN arbeiten in PA, lesen die Tipps für erfolgreiches Online-Networking und ergänzen die Lücken mit den passenden Indefinitpronomen.</p> <p>Binnendifferenzierung: In schnelleren Gruppen können die TN in PA in vorgegebener Zeit einen Bericht von einem misslungenen Get-together schreiben, in dem sie möglichst viele Indefinitpronomen verwenden. Sie tauschen ihre Berichte mit einem anderen Paar und unterstreichen in dem Text alle Indefinitpronomen. Das Paar mit den meisten Indefinitpronomen gewinnt.</p>
9	Plakate	<p>Die TN schreiben einen Blogbeitrag zum Thema Networking. Sammeln Sie bei Bedarf zuerst mit den TN die für einen Blogbeitrag typischen Textmerkmale (Ein Blogbeitrag ist oft persönlich, subjektiv und informell, aber dennoch gut strukturiert und inhaltlich an die Zielgruppe angepasst. Wichtig sind die Anschaulichkeit, Aktualität, visuelle Elemente sowie die Möglichkeit zur Interaktion).</p> <p>Tipp: Die TN können die Merkmale mithilfe generativer KI-Tools recherchieren. Möglicher Prompt: <i>Nenne die fünf wichtigsten Textsortenmerkmale eines Blogbeitrags.</i> Die TN können die wichtigsten Merkmale in Form eines Lernplakats zusammenfassen, sodass sie immer wieder darauf zurückgreifen können.</p> <p>In Schritt 1 lesen die TN in EA die Fragen 1–4 und machen dazu Notizen.</p> <p>Alternativ: Um Ideen zu sammeln, besprechen die TN die Fragen in GA. Bei den Strategien können die TN an den Austausch über Networking-Typen in 4 anknüpfen.</p> <p>In Schritt 2 wählen die TN Redemittel aus, mithilfe deren sie ihren Blogbeitrag verfassen.</p> <p>Tipp: Zur Korrektur können die TN generative KI-Tools einsetzen (handschriftlich geschriebene Texte können eingesprochen werden, soweit die generativen KI-Tools das ermöglichen). Möglicher Prompt: <i>Gib mir bitte Feedback zu meinem Blogbeitrag (Sprachniveau C1) zum Thema Networking. Ich sollte dabei auf folgende Punkte eingehen: 1. Sind Netzwerke förderlich für die Karriere? Wenn ja: Inwiefern? 2. Welche Rolle spielt Networking in meinem Alltag? 3. Welche Strategien gibt es, um sein eigenes berufliches Netzwerk zu vergrößern und zu pflegen? 4. Meine Vorgehensweisen und Strategien beim Networking. Korrigiere meinen Text grammatisch. Bleib möglichst nah am Text. Überprüfe, ob alle Inhaltspunkte enthalten sind, ob der Stil für einen Blogbeitrag adäquat ist. Gib mir an, wo ich den Text besser strukturieren soll. Schlage mir dazu Konnektoren und Redemittel vor. Stelle deine Änderungsvorschläge immer in Klammern.</i> Bei Bedarf können Sie die Unklarheiten mit den TN individuell besprechen.</p>

	Plakate	<p>In Schritt 3 arbeiten die TN in Dreiergruppen und lesen die Beiträge der anderen Gruppenmitglieder. Unter Verwendung der Redemittel kommentieren sie die Beiträge und gehen auf die für sie interessanten Aspekte ein.</p> <p>Alternativ: Die Besprechung der Blogbeiträge kann in der Schreibwerkstatt erfolgen. Dazu gehört, dass die TN nach einer Feedbackrunde ihre Texte überarbeiten.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert Interaktion und Zusammenarbeit in einer Gruppe sowie die Fähigkeit, Gespräche über Konzepte und Ideen zu führen.</p> <p>Kulturelles Lernen: Zum Abschluss des Themas <i>Networking</i> können sich die TN in Dreiergruppen darüber austauschen, welche Rolle kulturelle Unterschiede beim <i>Networking</i> spielen. Zur Durchführung schreiben Sie einzelne Aspekte (z.B.: <i>Beziehungsaufbau, Zeitverständnis, Verhandlungstaktiken, Geschenke und Gastfreundschaft, Hierarchie, etc.</i>) als Überschriften auf separate Blätter und legen sie sichtbar im Kursraum aus. Die TN gehen von einem Plakat zum anderen, tauschen sich aus und notieren stichpunktartig Beispiele und ihre Anmerkungen zu dem jeweiligen Aspekt. Die TN beziehen sich dabei auf Beispiele aus dem eigenen Land oder ihnen bekannten Ländern.</p> <p>Abschließend könnten generative KI-Tools zur Hilfe genutzt werden. Die TN arbeiten in GA, jede Gruppe konzentriert sich auf einen Aspekt der Plakate. Die generierten Ergebnisse vergleichen die TN mit eigenen Ideen und tauschen sich kritisch darüber aus. Möglicher Prompt: <i>Welche Rolle spielen kulturelle Unterschiede beim Networking? Gib mir Beispiele zu folgendem Aspekt:</i></p> <p>AB 14–15</p>
AB, Aussprache: <i>Lebendige Sprache I: Gefühle richtig vermitteln</i> ; Selbstkontrolle zu Lektion 13		